

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbrüder,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der Prozess zur Entwicklung der Pastoralen Strukturen in unserem Bistum läuft seit gut anderthalb Jahren. Sowohl der Prozess als auch seine Umsetzung und seine Auswirkungen werden uns noch lange beschäftigen. Deshalb habe ich mir vorgenommen, Sie künftig mit Updates per Mail über neue Sachstände und Entwicklungen im Prozess zu informieren.

Neben Neuigkeiten zum voranschreitenden Veränderungsprozess in unserem Bistum, soll das Update Ihnen Inspiration bieten und Lust machen, die neuen Strukturen als Chance zu sehen und mitzugestalten. An jedes Update hänge ich deswegen einen kurzen pastoralen #Raumöffner an.

Im ersten Update informiere ich Sie heute über den Stand der Zuordnung der Pfarreien zu den Pastoralen Räumen und erläutere die gesetzten Rahmenbedingungen.

Besagte Zuordnung war zentrales Thema der ersten Phase des Prozesses, die gerade ausläuft. Die Steuerungsgruppe des Prozesses hat in den vergangenen Wochen alle Zuordnungen der Pfarreien zu den zukünftigen Pastoralen Räumen diskutiert und auf Basis der eingegangenen Voten aus den Gremien der Pfarreien Vorentscheidungen getroffen. Diese werden am 21. April dem Diözesanrat vorgestellt (Weitere Informationen dazu finden Sie ab heute Abend im Intranet und auf der Homepage des Strukturprozesses). Der Diözesanrat wird Bischof Felix ein Votum mitgeben. Im Mai wird der Bischof entscheiden und die Pastoralen Räume zum 1. Januar 2024 in Kraft setzen. Den Verantwortlichen in den Pfarreien wird diese Entscheidung per Brief mitgeteilt.

Danach beginnt die Phase der Konkretisierung und Implementierung der Pastoralen Räume. In dem Zusammenhang gibt es noch viele offene Fragen. Sie werden aktuell in [vierzehn Themengruppen des Prozesses](#) diskutiert. Ca. 140 Personen mit unterschiedlichen Perspektiven (aus der Verwaltung, aus Pfarreiräten und Kirchenvorständen, Seelsorgende...) sind darin involviert. Bis Ende des Jahres sollen sie Antwortszenerarien erarbeiten.

Die offenen Fragen müssen wir zum jetzigen Prozesszeitpunkt in Kauf nehmen. Schließlich haben wir uns bewusst für einen breiten Beteiligungsprozess entschieden, in dem Antworten entwickelt und nicht vorgegeben werden. Sobald Antworten vorliegen oder Tendenzen erkennbar sind, werde ich Sie informieren.

Trotz vieler offener Fragen sind einige Rahmenbedingungen gesetzt. Diese Entscheidungen habe ich in Absprache mit Bischof Felix getroffen und es bereits im Januar beim Zwischenhearing offen kommuniziert. Zuvor war häufig der Wunsch nach solchen Festlegungen geäußert worden, insbesondere aus den Themengruppen. Vor der Festsetzung haben wir das in verschiedenen Gruppen beraten. Daraufhin gab es durchaus kritische Rückmeldungen. In der Konsequenz haben wir manche Rahmenbedingung weiter gedacht und verschiedene Lösungsmöglichkeiten geprüft. Derzeit gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Die künftigen Pastoralen Räume sollen keine „zahnlosen Tiger“ sein. Deswegen brauchen sie eine Rechtsfigur. Zurzeit planen wir, sie zum 1. Januar 2024 kirchenrechtlich in Kraft zu setzen. Die Errichtung der Pastoralen Räume als öffentlich-rechtliche Körperschaften erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Genauer wird in der Themengruppe „Rechtsfigur“ erarbeitet.
- Die künftige Einsatzebene und die planerische Ebene für das pastorale Personal wird der Pastorale Raum. Anstellungsträger des pastoralen Personals bleibt das Bistum.
- Geleitet wird der Pastorale Raum von einem Leitungsteam. Die genauen Kriterien wie die Leitungsteam gebildet und zusammengesetzt werden entwickelt die Themengruppe „Leistungsformen im Pastoralen Raum“.
- In jedem Pastoralen Raum soll es künftig eine „Verwaltungsleitung“ (die genaue Bezeichnung kann sich noch ändern) geben, um die Seelsorgenden und die freiwillig Engagierten von administrativen Aufgaben zu entlasten. Diese Stellen werden komplett vom Bistum refinanziert. Zusätzlich ist es möglich, auf Pfarreebene Verwaltungsreferentinnen und -referenten zu beschäftigen. Genauere Abgrenzungen sind hier noch zu entwickeln.
- Koordinatorinnen und Koordinatoren werden die Startphase der Pastoralen Räume kommunikativ begleiten und helfen, offene Fragen zu klären. Die Auswahl und Qualifizierung der Koordinatorinnen und Koordinatoren wird derzeit vorbereitet. Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich in der Hauptabteilung Seelsorge-Personal melden (Weitere Informationen dazu finden Sie in Kürze im Intranet und auf der Homepage des Strukturprozesses). Eingesetzt werden sollen diese möglichst ab dem ersten Quartal 2024. Die Begleitung endet mit der Implementierung eines Leitungsteams in den Pastoralen Räumen.
- Perspektivisch soll es im Bistum Münster vier strukturelle Ebenen geben: Die Pfarrei, den Pastoralen Raum, das Kreisdekanat und das Bistum. Die Dekanatsstruktur wird mittelfristig wegfallen. Aufgelöst werden die Dekanate sukzessive, sobald in den entsprechenden Pastoralen Räumen Leitungsteams implementiert sind.

Sie merken: Wir sind mittendrin im Veränderungsprozess der pastoralen Strukturen unseres Bistums.

Dieser Prozess und die damit verbundenen Veränderungen verunsichern einige hauptberufliche Seelsorgerinnen und Seelsorger, Mitarbeitende im Bistum ebenso wie Ehrenamtliche und Gemeindemitglieder. Das ist verständlich. Schließlich bringt jede Veränderung Abschiede vom Vertrauten ebenso mit sich wie Unwägbarkeiten. Aus diesem Grund bieten wir in diesem Veränderungsprozess verschiedene Unterstützungsformate an: Die aktuellen digitalen Mikrofortbildungen #Räumeöffnen geben pastoraltheologische Impulse und eröffnen Räume zum inhaltlichen Austausch; 2024 werden hauptberuflich Seelsorgende als Team der neuen Pastoralen Räume zu Auftaktwerkstätten eingeladen, für die Ehrenamtlichen wird der Tag der Freiwillig Engagierten Ende 2024 im Zeichen der neuen Pastoralen Räume stehen. Des Weiteren steht jedem Pastoralen Raum – wie oben bereits erwähnt – bis zur Implementierung eines Leitungsteams eine Koordinatorin oder ein Koordinator zur Verfügung.

Soweit ein erstes Update von mir. Ich hoffe sehr, die Informationen helfen Ihnen für Ihren konkreten Einsatz vor Ort. Nur mit Ihrer aktiven Mitarbeit, für die ich Ihnen auch auf diesem Weg herzlich danke, kann dieser

Prozess in unserem Bistum gelingen. Der Prozess hat den Namen „Prozess zur Entwicklung der Pastoralen Strukturen“. Doch es ist mehr als ein Strukturprozess. Das zeigt der Blick auf das, was in den Themengruppen diskutiert wird. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen allen versuchen, die katholische Kirche in unserem Bistum zukunftsfähig im Dienst an den Menschen aufzustellen. Es wird eine andere Kirche sein als die, in der die meisten von Ihnen „groß geworden“ sind. Schon heute spüren wir deutlich diese Veränderungen. Lassen Sie uns das nicht nur beklagen. Ergreifen wir die Chancen, die die Veränderung bietet: mutig und gemeinsam, partizipativ, vielfältig und hoffnungsvoll!

Passend dazu möchte ich Sie auf den ersten pastoralen #Raumöffner hinweisen. Er beschäftigt sich mit Bildern des Münsteraner Künstlers Michael Rickert, die auf dem Flur vor meinem Büro hängen – möglicherweise haben Sie sie dort schon selbst gesehen. Dr. Marius Stelzer beschreibt die Entstehung dieser Kunstwerke und ihre Inspirationskraft für die Gestaltung des christlichen Lebens in den künftigen Pastoralen Räumen. Viel Freude bei der Lektüre!

Rückmeldungen, Fragen und Wünsche zum Update und zum Prozess zur Entwicklung Pastoraler Strukturen im Bistum Münster sind natürlich jederzeit willkommen. Wenden Sie sich damit bitte an Daniel Gewand, den Geschäftsführer des Prozesses (0251/495 16005 | strukturprozess@bistum-muenster.de).

Herzliche Grüße,

Dr. Klaus Winterkamp
Generalvikar